

# Lieder voller Leidenschaft

Claudia Auf der Maur brilliert bei Preisträgerkonzert in Schloss Bonndorf. Musikalischer Dialog mit Robbert van Steijn

VON ANDREAS MAHLER

**Bonndorf** – Die in Schaffhausen geborene Claudia Auf der Maur war 2014 Stipendiatin der Volksbank Hochrhein-Stiftung gewesen und bestritt im Schloss Bonndorf das Preisträgerkonzert mit einem Liederabend. Werke von Giochino Rossini, Vincenzo Bellini, Claude Debussy und Hugo Wolf standen auf dem Programm. Am Klavier begleitete sie Robbert van Steijn.

Den Auftakt bildeten die italienischen Komponisten mit drei Salonliedern, die sich um unerwiderte Liebe rankten. Claude Debussy, dessen 100. Todestag zurzeit gewürdigt wird,

war Höhepunkt des ersten Teils mit einem Frühwerk. In den sechs Stücken aus den „Ariettes oubliées“ nach Gedichten von Paul Verlaine, die er 1885 in Rom zu komponieren begonnen hatte, ging's um „die Liebe zur Natur und zum Menschen“, so die Sopranistin als Wink zum Verständnis des Gesamtprogramms. Greifen wir nun die „Chevaux de bois“ heraus und charakterisieren beispielhaft – und in bewährter Manier –, um was es musikalisch geht. Van Steijn leitet die Bewegung des Pferdekarsussells mit seinem Klavierspiel ein. Genial die durchgehende Bewegung der gebrochenen Akkorde und Triller, erregend der Rhythmus, obwohl mehr angedeutet als straff fixiert und überraschend der Schluss mit dem unwirklichen Klingen der Totenglocken.

Das ist Beschwörung von Atmosphäre mit allem Unaussprechlichen, das in ihr flimmert und schwingt. Verlaine

und sein zeitweiser Intimus Rimbaud – das waren einmal junge, wilde Literaten des späten 19. Jahrhunderts, Avantgarde der Literatur. Dringt davon etwas in das Bonndorfer Schloss zu diesem Publikum, das den Saal zu etwa zwei Drittel füllte? – Vielleicht ist Claudia Auf der Maur in ihrem eigentlichen Element im zweiten Teil des Abends, wenn sie die 25 volkstümlichen italienischen Liebesgedichte aus dem „Italienischen Liederbuch“ von Hugo Wolf vorträgt. Auf der Maur charakterisierte dieses Spätwerk in charmanter Einführung als vielfältig und äußerst differenziert, als Miniaturoper auf zwei Blättern. Es werde darin gehasst, gestritten und geliebt. Alle Gefühlslagen seien aber mit Humor zu genießen à la „Ich bin verliebt – nur nicht in Dich“. Sie tritt nicht nur mit dem Klavier in Dialog, ihr mitfiebernder Gesichtsausdruck, ihre Mimik ist wie ein drittes Instrument, das ihre



Perfektes Zusammenspiel: Claudia Auf der Maur (Sopran) und Robbert van Steijn (Klavier) begeistern Publikum beim Preisträgerkonzert im Bonndorfer Schloss. BILD: ANDREAS MAHLER

großartige, unter anderem von Emma Kirkby geschulte Stimme, begleitet.

Die Charakterisierung „ausdrucksstark“ für die Vortragsweise ist zutreffend. Und sie kommt an. Das Publikum

applaudiert begeistert und wird mit einem stimmungsvollen Lied („Meine Seele spannte weit die Flügel auf“) von Schumann als Zugabe in den späten Abend entlassen.